

# Leuchtende Vorbilder, abschreckende Beispiele, authentische Orte? Vorstellungen und Vorgaben zur Demokratiebildung – Ein geschichtsdidaktischer Kommentar

PROF. DR. CHARLOTTE BÜHL-GRAMER

Demokratielernen steht im Zuge von Populismus und einer zunehmenden Affinität für autoritäre politische Ordnungen wieder auf der Agenda des Geschichtsunterrichts und avanciert zu einer normativen bildungspolitischen Vorgabe. Der Vortrag skizziert Vorstellungen zur Demokratiebildung aus geschichtsdidaktischer Perspektive und stellt Zugänge, Potenziale wie Herausforderungen zur Diskussion.

## Publikationen (in Auswahl)

Charlotte Bühl-Gramer: Das Brettspiel „Ab ins Bundeshaus!“ zum 50. Jubiläum des Frauenstimmrechts in der Schweiz – Ein geschichtsdidaktischer Kommentar. In: *Didactica historica* 8 (2022), S. 143–149.

Charlotte Bühl-Gramer: „Heimatsehnen“ – vier Tage in Schney. Georg Gärtners Besuch im Jahr 1918. In: Historischer Verein für Oberfranken (Hrsg.): „Und in Deutschlands Mitte Franken“. Günter Dippold zum 60. Geburtstag. Bayreuth 2021, S. 307–328.

Charlotte Bühl-Gramer: Visuelle Zeugnisse – Historizität des Visuellen – Bildermacht. Bilder in Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht. In: Johannes Kirschenmann/Frank Schulz (Hrsg.): *Begegnungen. Kunstpädagogische Perspektiven auf Kunst- und Bildgeschichte*. München 2021, S. 688–708.



**PROF. DR. CHARLOTTE BÜHL-GRAMER**

LEHRSTUHL DIDAKTIK DER GESCHICHTE IN ERLANGEN

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer ist seit 2010 Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Forschungsschwerpunkte: Bilder in der Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Besucherforschung zum ehemaligen Reichsparteitagsgelände; Transformationsprozesse von Stadtimage und lokaler Geschichtskultur, lokal- wie regional-geschichtliche Zugänge im Geschichtsunterricht, Demokratiegeschichte in Geschichtskultur und Geschichtsunterricht.